

KH spendet Kreisel 3600 Euro

Die Firma Kunststoff Helmbrechts verzichtet zum 60. Jubiläum auf Geschenke. Was die Gäste spenden, kommt einem gemeinnützigen Zweck zugute.

Helmbrechts – Die Firma Kunststoff Helmbrechts AG (KH), ein weltweit erfolgreich tätiges Unternehmen, hat in diesem Jahr mit einem würdigen Empfang im Bürgersaal sein 60-jähriges Bestehen gefeiert. Statt Geschenke zum Jubiläum bat die Geschäftsleitung um Spenden für einen wohltätigen Zweck. Auf diese Weise kamen 3600 Euro zusammen, ein Betrag, über den sich Vorstand Axel Zuleeg angenehm überrascht zeigte, lag er doch deutlich über den Erwartungen.

Weil sich KH zum Standort bekennt, stellte es das Geld auch für eine Einrichtung in der Region zur Verfügung, nämlich dem Helmbrechtser Kreisel. Dieser veranstaltet Kurse und Seminare mit dem Ziel, Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und ihrem Selbstwert zu stärken. Aber auch Jungen und Mädchen, deren Eltern sich getrennt haben oder die Trauerfälle verarbeiten müssen, finden hier Halt.

Pia Haßmann, die neue Leiterin des Kreisels, will die Aktivitäten ihrer Vorgängerin Constanze Gießhammer fortsetzen und vielleicht das Kursprogramm noch etwas erweitern, sofern dafür Mittel vorhanden sind. So möchte sie wieder Wanderungen mit Lamas ins Programm nehmen oder auch ein Zirkusprojekt



Bei der symbolischen Scheckübergabe (von links): Vorstand Axel Zuleeg, Pia Haßmann, Leiterin des Helmbrechtser Kreisels, und Bürgermeister Stefan Pöhlmann.

Foto: Bußler

realisieren. Die Neugestaltung von Therapieräumen und die Renovierung der Kellerräume stehen eben-

Die gute Tat

falls an. Mit der nun erhaltenen Spende können weitere positive Dinge zum Wohl der jungen Leute angegangen werden. „Kinder, die selbstsicher sind, können auch vor-

urteilsfrei auf andere Menschen zugehen“, weiß Pia Haßmann zu berichten.

Über die Spende freute sich auch Bürgermeister Stefan Pöhlmann, der gleichzeitig als Vorsitzender des Fördervereins „Freundeskreis Helmbrechtser Kreisel“ fungiert.

In einem Gespräch anlässlich der Geldübergabe im Kreisel entstand auch die Idee für ein mögliches, mit den Schulen zu realisierendes Projekt

„Wir entdecken unsere Stadt“. Im Rahmen einer solchen Aktion könnte die Besichtigung einheimischer Betriebe auf dem Programm stehen, auch um den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, welche moderne Technologie in den Unternehmen zum Einsatz kommt. Wer weiß denn zum Beispiel schon, dass KH auch in der Medizintechnik tätig ist und im Stammwerk Einweg-Endoskope herstellt?

Werner Bußler